

Unter der Lupe

Manfred Prior

„Hätten Sie lieber einen Mann oder eine Frau?“

Wenn man jemandem eine Psychotherapie empfiehlt, so kann man viel falsch machen. Das fängt mit der Empfehlung selbst an. Sie wird leicht als massive, verunsichernde Entwertung erlebt, die oft so (miss-)verstanden wird: „Wenn der mich zum Psychologen oder Psychiater schickt (nicht jeder kennt den Unterschied zwischen einem Psychiater, einem Psychologen und einem Psychotherapeuten – M. P.), dann heißt das, dass an mir, meinen Einstellungen, meinen Gedanken oder Gefühlen ja doch irgendwas nicht ganz richtig sein muss, dass das Problem doch noch größer und schwieriger ist als ich dachte und dass ich das ohne Hilfe eines „Seelenklempners“ nicht werde lösen können.“¹

Wer nach einer Empfehlung für einem guten Psychotherapeuten fragt, hört häufig die Rückfrage: „Soll es eher ein Mann oder eine Frau sein?“ Mit dieser Frage wird implizit vermittelt, dass das Geschlecht des Psychotherapeuten eine wichtige Rolle spiele und es von Nachteil sei, wenn man nicht zu einem Psychotherapeuten mit dem gewünschten Geschlecht geht. Wenn auf die Frage nach dem Geschlecht des Psychotherapeuten mit „lieber ein Mann“ geantwortet wird, wird es schwierig: der Beruf des Psychotherapeuten ist mehr und mehr ein Frauenberuf geworden und ein männlicher Psychotherapeut mit freien Kapazitäten ist oft nicht zu finden. Wer unter diesen Umständen „nur eine Frau“ als Psychotherapeutin findet, bewertet das leicht als schlechte Ausgangsvoraussetzung und die empfohlene Kollegin wundert sich, dass es so schwierig ist, zu dem Klienten eine vertrauensvolle gute Beziehung aufzubauen und Hoffnung und Zuversicht zu wecken. Um diesen schlechten Start zu vermeiden, sollte man die Frage nach dem gewünschten Geschlecht des Psychotherapeuten m. E. nur stellen, wenn man empfehlenswerte männliche Psychotherapeuten kennt, die freie Kapazitäten haben.

© copyright Manfred Prior 2012 www.meg-frankfurt.de

¹ Wie Zahnärzte bei der Empfehlung einer Psychotherapie dieses Missverständnis vermeiden können habe ich beschrieben in: M. Prior: Zum Verhältnis von Zahnheilkunde und Psychotherapie - Wann und wie man einen Patienten an einen Psychotherapeuten empfehlen kann. DGZH-Mitteilungen, Herbst 98. Kostenloser Download unter <http://www.meg-frankfurt.de/therapie-vorbereiten-downloads1.html>